



Sieben Kapellen
Architektur trifft
Handwerk

Seite 16

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 24 | 15. Dezember 2023 | 75. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 503.857 Exemplare (IVW III/2023) | Preis: 3,75 Euro

Figuren der anderen Art

Mitten in Annaberg-Buchholz, wo in der Adventszeit der Handel mit Nussknackern und Räuchermännern seine alljährliche Blüte erlebt, bewahrt Konstantin Brückner ein seltenes Handwerk. Die Figuren, die der Berufsschullehrer im Nebenerwerb herstellt, sind nicht aus Holz, sondern unter anderem aus Zellulose, Mehl und Ton. Diese Masse wird in Formen gepresst und erreicht nach dem Trocknen eine ähnliche Konsistenz wie Holz. Um 1900 herum fertigten mindestens 15 Betriebe im Erzgebirge Massefiguren zusammen. Aber das Inventar der Firma Lahl blieb erhalten. Brückners Opa und Vater haben aus den alten Einkaufslisten neue Rezepturen entwickelt, die mehr als 1.000 Formen katalogisiert und den Arbeitsablauf rekonstruiert. Nun kann Konstantin Brückner rund 900 verschiedene Figuren herstellen, die Liebhaber in der ganzen Welt finden. Foto: Detlev Müller



Bau steht vor einem schwierigen Jahr

Baugewerbe rechnet vor allem wegen Minus im Wohnungsbau mit realen Umsatzeinbußen und Beschäftigungsabbau **VON KARIN BIRK**

Schwierige Gemengelage am Bau: Das Deutsche Baugewerbe rechnet für dieses und nächstes Jahr mit einem realen Umsatzrückgang und einem Abbau der Beschäftigten. „Für 2024 erwarten wir einen deutlichen Rückgang um 30.000 Beschäftigte, bei weiterem Abwärtspotenzial“, warnte ZDB-Präsident Wolfgang Schubert-Raab. Der Mix aus stark gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten habe einen deutlichen Einbruch bei den Bauleistungen ausgelöst, sagte er. Er rief die Politik auf, möglichst schnell für Planungssicherheit und grünes Licht für Investitionen zu sorgen. Auch das Wirtschaftsforschungsinstitut Ifo spricht von „düsteren Perspektiven“: „Den Wohnungsbaunehmen springen reihenweise die Kunden ab. Die

hohen Baukosten und das aktuelle Zinsniveau lassen viele Bauherren verzweifeln. Viele Projekte rechnen sich unter diesen Bedingungen schlicht nicht mehr und müssen zurückgestellt oder gestrichen werden“, sagt Klaus Wohlrahe, Leiter der Ifo-Umfragen. Weitere Verzögerungen bei der Haushaltsplanung für 2024, wie jüngst bekannt geworden, kann das Baugewerbe nicht gebrauchen. Im vergangenen Jahrzehnt hat die Branche nach den Worten Schubert-Raabs im Vertrauen auf stabile Rahmenbedingungen 220.000 neue Jobs aufgebaut. 2023 dürfte die Beschäftigung aber erstmals wieder um knapp 7.000 auf 920.000 Beschäftigte zurückgehen. Um die Beschäftigten zu halten, sei auch eine Verlängerung des saisonalen Kurzarbeitergeldes ab April 2024 wichtig.

Mit Blick auf die Beschäftigung befindet sich die Branche in einem Dilemma. „Das Bauhauptgewerbe bewegt sich zwischen Fachkräftesuche einerseits und drohender Kurzarbeit andererseits“, erklärt Schu-

Einigung bei Sanierungspflicht in der EU

Es wird in der EU keine Sanierungspflicht für Einzelgebäude geben. Darauf haben sich Parlament, EU-Kommission und die Regierungen verständigt. „Der gefundene Kompromiss orientiert sich an der Realität und überfordert weder die Familie im Einfamilienhaus auf dem Land noch den Bäckermeister mit kleiner Backstube und Verkaufsraum“, sagte Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD). Der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Holger Schwannecke, lobte die Einigung: „Es ist gut, dass die verpflichtende Sanierung einzelner Gebäude zum Erreichen besserer Energieeffizienzklassen vom Tisch ist.“ Den Mitgliedstaaten werde mehr Spielraum gegeben, selbst zu entscheiden, wie sie ihre Energieeinsparziele im Gebäudesektor erreichen. **DHZ**

bert-Raab. Während im Wohnungsbau die Lage immer schwieriger werde, würden in den Ausbaubereichen und im Ingenieur- und Tiefbau weitere Fachkräfte gesucht. Dabei fehlt es der Branche angesichts der

maroden Infrastruktur und fehlender Wohnungen nicht an Aufgaben, sondern an Aufträgen. Das belegt auch eine Herbstumfrage des Verbandes.

Besonders stark war der Einbruch zuletzt im Wohnungsbau. „Und die Abwärtsspirale geht weiter“, befürchtet Schubert-Raab. Das im September angesichts der Misere auf den Weg gebrachte 14-Punkte-Maßnahmenpaket müsse endlich ganz umgesetzt werden. Wichtig seien zudem zinsverbilligte Kredite beim Effizienzhaus EH-55. Der Hoch- und Tiefbau entwickeln sich unterschiedlich: Während deutlich weniger Büro-, Lager- und Hotelgebäude nachgefragt werden, kommen im Tiefbau Projekte der Mobilitäts- und Energiewende an den Markt. Im öffentlichen Bau konnte der Hochbau von einigen Großprojekten profitieren.

ANZEIGE

Online-Adventskalender

DHZ
dhz.net/advent

SATIRE

Was man so in den Mund nimmt

Wenn Sie feine Antennen dafür haben, was es heißt, sich politisch korrekt zu äußern, lesen Sie bitte an dieser Stelle nicht weiter. Es wird jetzt ganz hart für Sie. Wir sind im Bereich Kulinarik. Da gibt es zum einen politisch nicht korrektes Essen, das man besser nicht mehr zu sich nehmen sollte, da es allgemein als geächtet auf Speisekarten oder Buffetplatten gilt, also etwa Froschschenkel, Gänseleber oder Walfleisch. Das ist nicht nur igit, sondern auch pfui.

Und dann gibt es die Kategorie, die man noch zu sich nehmen darf, aber deren Namen man nicht mehr laut in der Öffentlichkeit sagen sollte. Zigeunerschnitzel, Jägerschnitzel, Mohrenkopf und seit neuestem auch Lumumba. Hand hoch, wer sich schon mal einen Kakao mit Schuss bestellt hat und wusste, dass er nach Patrice Lumumba (1925-1961) benannt ist, einem kongolesischen Politiker, der brutal erschossen wurde. Was wir wissen, ist, dass wir sehr oft nicht wissen, woher ein Name kommt, warum etwas nach diesem oder jenem benannt wird. Das kann man gedankenlos nennen, aber ist es auch ignorant? Natürlich. So beschämend, dass die Milch noch im Nachhinein sauer wird. Als politisch korrekte Bestellungen kann noch durchgehen, dass der Name des Wunschgetränks getanz oder das Hauptgericht pantomimisch dargestellt wird. Und das wäre auch in der Bäckerei eine Option. Einfach den heißen Willy (= Würstchen im Brötchenmantel) tanzen. **dan**

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten im Kreise von Familie, Freunden und vielleicht auch Kollegen, einen guten Rutsch ins neue Jahr - verbunden mit Glück und Gesundheit sowie persönlichem und beruflichem Erfolg. Lassen Sie uns auch 2024 gemeinsam für das Handwerk eintreten. Wir sind dabei Ihr Sprachrohr und Ihr Partner. Ob Interessenvertretung, Beratung oder Weiterbildung - bitte lassen Sie uns regelmäßig wissen, was wir für Sie tun können. Auch im Jahr 2023 haben wir uns mit aller Kraft für Ihre Interessen, aber

auch Sorgen und Nöte eingesetzt und versucht, das Beste für die Betriebe im Kammerbezirk herauszuholen - sowohl in der Region, als auch auf Landes-, Bundes- und Europaebene.

Über die Feiertage haben wir vom 27. Dezember 2023 bis zum 2. Januar 2024 Betriebsruhe. Ab dem 3. Januar 2024 stehen wir Ihnen wieder mit Rat und Tat zur Verfügung.

Ihr Präsident
Frank Wagner
Ihr Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Jetzt wird erst mal gebacken, geschmückt und gefeiert. Danach ist es wieder Zeit, zu machen.

Wir wünschen frohe Weihnachten.

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

HWK-CHEMNITZ.DE

DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN. HANDWERK.DE

ONLINE



Foto: Baureis

Ein Schreiner erobert LinkedIn
600.000 Menschen hat Louis Baureis allein mit seinem ersten Beitrag erreicht. Das macht ihn auf LinkedIn so erfolgreich.
www.dhz.net/baureis



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Wettbewerb: So schmeckt Kulturregion

Unternehmen können sich für offizielles Label für kulinarische Produkte und Events rund um die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 bewerben

Als gemeinsame Initiative starten die Chemnitz 2025 GmbH, die IHK Chemnitz, die Handwerkskammer Chemnitz sowie die CWE den Wettbewerb um das Label „So schmeckt Kulturregion“. Bis zum 1. April 2024 sind Unternehmerinnen und Unternehmer in Chemnitz und der Region eingeladen, kulinarische Produkte oder Events einzureichen. Eine siebenköpfige Jury mit Expertinnen und Experten aus den Partnerorganisationen entscheidet über die Vergabe des Labels anhand von sechs Kriterien. Dazu gehören: Regionalität, Nachhaltigkeit, Verpackung, gesellschaftliche Relevanz, Neuentwicklung und der Bezug zu Europa. Bewertet wird nach einem Punktesystem, sodass die Kriterien unterschiedlich gewichtet sein können. Für die Vergabe des Labels muss eine Mindestpunktzahl erreicht werden. Auch eine Geschmacksprobe trägt zur Entscheidungsfindung bei.

Innovative Produkte und Ideen gesucht

Das Label „So schmeckt Kulturregion“ bietet regionalen Unternehmerinnen und Unternehmern die Möglichkeit, ihren innovativen Produkten oder Events im Rahmen von Chemnitz 2025 eine besondere Sichtbarkeit zu geben. Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz: „In unserer Region gibt es eine lange Kultur des Genusshandwerks. Ob Fleischereien, Bäckereien oder Konditoreien – ich weiß, dass hier eine Menge kreatives Potenzial ist, das nur darauf wartet, auch ganz offiziell Teil der Kulturregion zu werden.“



Auftaktpressekonferenz bei der Chemnitz 2025 GmbH am 29. November. Ab jetzt kann man sich offiziell bewerben. Foto: Steffi Schönherr



So sieht es aus, das Logo, das dann auf Produkten oder Veranstaltungen verwendet darf. Grafik: Alexander Seypt

Wir freuen uns, mit diesem Wettbewerb und dem Kulinarik-Label ein sichtbarer Teil der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 zu werden. Auch wenn das Handwerk das natürlich ohne Frage längst ist!

Die Idee für den Wettbewerb um ein Chemnitz 2025 Kulinarik-Label ist in einem Workshop entstanden, zu dem das Kulturhauptstadt-Projekt Makers, Business & Arts (Macher:innen, Wirtschaft & Künste) gemeinsam mit der CWE regionale Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Nahrungsmittelbranche, aus Logistik, Tourismus und Kreative eingeladen hatte. Gemeinsam haben die Teilnehmenden darüber nachgedacht, wie die Besucherinnen und Besucher von Chemnitz und seiner Region 2025 im wörtlichen Sinn auf den Geschmack gebracht werden können. Bereits im Prozess des Workshops sind ganz unterschiedliche Ideen für innovative Produkte und Events entwickelt worden.

Fachjury vergibt Punkte

Die IHK Chemnitz, die Handwerkskammer Chemnitz sowie die CWE haben angeboten, mit ihrer Branchen-Expertise dabei zu unterstützen, die Auswahl-Kriterien zu defi-

nieren und die Jury-Mitglieder zu stellen. Für das Handwerk werden das Kay Schroth, Konditormeister und Ausbilder an der Handwerkskammer für die Gesellen- und Meisterausbildung, Steffi Schönherr, Abteilungsleiterin Umwelt und Technologie an der Handwerkskammer Chemnitz, sowie Lucas Baumann, Fleischer in der Fleischerei Seifert in Eppendorf und Mitglied und Botschafter für die Nationalmannschaft des Fleischerhandwerks, sein.

Die Jury-Entscheidung für die Vergabe des Labels „So schmeckt Kulturregion“ wird bis Ende April 2024 fallen. Aus allen Einreichungen, die mit mehr als der Mindestpunktzahl bewertet werden, wählt die Jury noch einmal die drei kreativsten, innovativsten und interessantesten Beiträge aus, um sie mit einem Marketing-Paket auszuzeichnen.

Onlinebewerbung bis 1. April 2024

Für die Bewerbung um das Label „So schmeckt Kulturregion“ steht eine Online-Plattform zur Verfügung. Ab sofort können Produkte und Events eingereicht werden. Die detaillierten Teilnahmebedingungen sind auf chemnitz2025.de aufgeführt. Eine zweite Bewerbungsrunde ist für den Sommer 2024 geplant, wenn das Interesse entsprechend groß ist.

Produkte oder Events können digital über ein Bewerbungsformular über die Website www.chemnitz2025.de/so-schmeckt-kulturregion eingereicht werden

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

Hoffnung(s)los?!

Führungskräftetag in Chemnitz

Der „Arbeitskreis Christliche Unternehmer“ lädt für Samstag den 27. Januar 2024 zu einem Führungskräftetag unter dem Motto „Hoffnung(s)los?! - Zuversichtlich Menschen führen“ ein. Als Referent konnte Christian Michel aus der Dresdener Firma CoolCase GmbH gewonnen werden. Der Fachtag beginnt um 9 Uhr und endet gegen 15 Uhr. Neben dem Vortrag und vielen Hoffungsgeschichten gibt es auch ein Snackbuffet und Musik. Dafür ist eine Teilnahmegebühr von 20 Euro zu entrichten. Veranstaltungsort ist die Landeskirchliche Gemeinschaft in der Hans-Sachs-Straße 37 in 09126 Chemnitz.

Anmeldung unter www.sächsischer-gemeinschaftsverband.de/fuehrungskraeftetag-2024.

Ansprechpartner: Thomas Kehrer, Leiter Arbeitskreis Unternehmer, Tel. 0178/2699030, unternehmer@lksachsen.de

Vergütungen in der Ausbildung

Bitte um Beachtung

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, nachfolgende Ausbildungsvergütungen für ihre Lehrlinge zu beachten:

Seit 01.10.2023 Gerüstbauer-Handwerk

1. Lehrjahr 1.050 Euro
2. Lehrjahr 1.245 Euro
3. Lehrjahr 1.515 Euro

und seit 01.11.2023 im Kfz-Handwerk

1. Lehrjahr 895 Euro
2. Lehrjahr 925 Euro
3. Lehrjahr 975 Euro
4. Lehrjahr 1.035 Euro

Neue Vergütungen ab 01.01.2024 Gebäudereiniger-Handwerk

1. Lehrjahr 900 Euro
2. Lehrjahr 1.035 Euro
3. Lehrjahr 1.200 Euro

Schornsteinfeger-Handwerk

1. Lehrjahr 900 Euro
2. Lehrjahr 1.000 Euro
3. Lehrjahr 1.100 Euro

Tischler-Handwerk

1. Lehrjahr 659,50 Euro
2. Lehrjahr 817,78 Euro
3. Lehrjahr 1.002,44 Euro

Mindestausbildungsvergütungen für neue Lehrverträge ab 01.01.2024:

1. Lehrjahr 649 Euro
2. Lehrjahr 766 Euro
3. Lehrjahr 876 Euro
4. Lehrjahr 909 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de



WIR GRATULIEREN

Betriebsjubiläen im IV. Quartal 2023 – Wir gratulieren herzlich!

25 Jahre

- 01.10.2023: Malermeister Jürgen Pröhl; Waldenburg
- 01.10.2023: Metallbauermeister Frank Schulze; Chemnitz/OT Röhrsdorf
- 01.12.2023: Jentzsch Gesellschaft für Informationssysteme mbH; Döbeln
- 01.12.2023: Klempnerei Jürgen Lenke, Inh. Anett Lenke; Meerane

- 16.12.2023: le figaro Friseur GmbH; Plauen

30 Jahre

- 18.10.2023: Bautenschutz – Maurerwerkstrockenlegung Mario Zoglauer; Ellefeld
- 01.11.2023: Elektroinstallation Jürgen Müller, Inh. Uwe Müller; Schöneck
- 01.11.2023: Friseurmeisterin Annett Becker; Döbeln
- 01.11.2023: Klempnerei Karl Knüpfer, Inh. Bernhard Güther; Reichenbach/V.
- 16.11.2023: Metallbau Weischlitz GmbH; Weischlitz

70 Jahre

- 06.12.2023: Rollo-Voigt e.K., Inh. Cornelia Dippmann; Chemnitz

90 Jahre

- 25.08.2023: Foto-Weigel; Schwarzenberg

120 Jahre

- 13.11.2023: Bäckerei Heydenreich, Inh. Ulrich Heydenreich; Falkenstein

125 Jahre

- 01.10.2023: Uhrmachermeister Sven Wenzel; Wilkau-Haßlau
- Oktober 2023: Berlebach Stativtechnik; Mulda

140 Jahre

- 28.11.2023: Bäckerei Helm, Inh. Uwe Helm; Schöneck

Änderungen bei Gerüstbauleistungen

Ab 1. Juli 2024 müssen artfremde Handwerke mit Gerüstbauleistungen neue Regeln beachten

Mit Wirkung zum 1. Juli 2024 ist es laut Übergangsgesetz von 1998 anderen Handwerken als dem Gerüstbau nur noch erlaubt, Arbeits- und Schutzgerüste im Zusammenhang mit der eigenen Leistungserbringung aufzustellen. Die Tätigkeit wird ihnen dann nicht mehr als wesentlich zugeordnet. Wer ab dem 1. Juli 2024 also Leistungen des Gerüstbauerhandwerks außerhalb der eigentlichen handwerklichen Tätigkeit anbieten möchte, muss grundsätzlich als Gerüstbauer in die Handwerksrolle eingetragen sein.

1998 kam das Gerüstbauerhandwerk als zulassungspflichtiges Handwerk in die Anlage A der Handwerksordnung (HwO). Ergänzend wurde geregelt, dass auch den nachfolgend aufgeführten Handwerken das Aufstellen von Arbeits- und Schutzgerüsten als wesentliche Tätigkeit übergangsweise zugeordnet wurde. Seitdem war es diesen Handwerken erlaubt, umfassende Tätigkeiten des Gerüstbauerhandwerks auszuüben. Was der Gesetzgeber nicht bedachte: Die Tätigkeiten rund um den Auf- und Abbau von Arbeits- und Schutz-

gerüsten machen den weitaus überwiegenden Teil des Gerüstbauerhandwerks aus. Dazu zählen auch etwa Sonderkonstruktionen wie Hängegerüste oder Gerüste im Industrieerüstbau. Tatsächlich war es aber nie Intention, das gesamte Gerüstbauerhandwerk freizugeben.

Wenn Betriebe aus diesen Gewerken also weiterhin Gerüstbauleistungen erbringen wollen, könnten sie dies unter den Voraussetzungen des Paragraphen 5 der Handwerksordnung oder über eine Ausübungsbeurteilung oder Ausnahmebewilligung unter den weiteren Voraussetzungen der §§ 7a, 7b und 8 Handwerksordnung.

Betroffen sind die Handwerke Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Brunnenbauer, Steinmetze und Steinbildhauer, Stuckateure, Maler und Lackierer, Schornsteinfeger, Metallbauer, Kälteanlagenbauer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Betonstein- und Terraz-

zohersteller, Estrichleger, Schilder- und Lichtreklamehersteller und Gebäudereiniger.

Die Gerüstbauleistungen müssen mit dem Leistungsangebot des jeweiligen Handwerks technisch und fachlich zusammenhängen oder es wirtschaftlich ergänzen. Allerdings sind mit § 5 HwO Einschränkungen verbunden. So darf für die Gerüstbauleistung nicht geworben werden und sie darf nur eine untergeordnete Rolle (max. 20 Prozent des Auftragsvolumens) spielen. Zudem ist eine Beteiligung an Ausschreibungen für Gerüstbauleistungen nicht möglich.

Die Mitarbeiter der Handwerksrolle beraten Sie gerne. Den für Sie zuständigen Ansprechpartner in der Handwerksrolle finden Sie nach Regionen sortiert auf der Internetseite der Handwerkskammer Chemnitz. Ebenso ist der Ansprechpartner für die Ausübungsberechtigung und Ausnahmebewilligung. Termine vergibt Lidia Becker, Tel. 0371/5364-246.

Ansprechpartner: Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de



Wolfgang Fleischer, Inhaber der Firma Berlebach Stativtechnik in Mulda, mit einer Auswahl seiner Holzstative. Foto: Detlev Müller

Baukulturelle Schätze bewahrt oder geschaffen

Sächsischer Staatspreis Ländliches Bauen 2023 verliehen

Regionalentwicklungsminister Thomas Schmidt hat die Preisträger des Sächsischen Staatspreises Ländliches Bauen 2023 ausgezeichnet. Der Preis wird alle zwei Jahre für hervorragende Ergebnisse des Bauens in den ländlichen Regionen vergeben. Eine Fachjury hat die besten Objekte in den Kategorien Wohnen, gewerbliche, öffentliche und multiple Nutzung ausgewählt. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von jeweils 5.000 Euro dotiert.

Staatsminister Thomas Schmidt: „Unser Staatspreis ist ein wichtiger Bestandteil für den Austausch zu regionaler Baukultur. Mit 118 eingereichten Beiträgen ist er eine hervorragende Schau für das regionale Bauen. Der Wettbewerb zeigt, wie Zukunft im ländlichen Raum ganz konkret gestaltet wird.“

Der Staatspreis für Ländliches Bauen in der Kategorie Wohnen wurde für den Umbau eines Waldhauses in Tellerhäuser, einem Ortsteil von Breitenbrunn (Erzgebirgskreis), an Florian Voigt verliehen. Dem jungen Architekten aus Leipzig sei mit seinem ersten Auftrag für den neuen ländlichen Wohnsitz der Eltern eine überzeugende Umfor-



Das Waldhaus in Tellerhäuser wurde von örtlichen Handwerkern umgebaut. Foto: SMR

mung des Bestandes gelungen, so die Einschätzung der Jury.

Der Staatspreis in der Kategorie gewerbliche Nutzung geht nach Schönbach (Landkreis Görlitz). Prämiert wurde die revitalisierte Kulturfabrik der Starke Erlebnis GmbH.

In der Kategorie öffentliche Nutzung wurde die Sanierung der Pfarrscheune in Kitzin im Landkreis Leipzig ausgezeichnet. Der Staatspreis geht an den evangelischen Gemeindevorstand Hohenlohe - Pfarrbereich Kitzin-Schkei. Das prämierte Bauobjekt gehört zu einem denkmalgeschützten Ensemble und steht Kirche und Dorfgemeinschaft als Veranstaltungsort zur Verfügung.

Für die Umnutzung und Sanierung einer barocken Hofanlage in Wachau (Landkreis Bautzen) wird der Staatspreis in der Kategorie multiple Nutzung an die Familie Zimmermann-Törne und den Verein Orla verliehen. Prämiert wurde damit die Sanierung eines um 1770 errichteten Pfarrhauses, dessen Bausubstanz weitgehend erhalten wurde und das nun gleichermaßen öffentlicher Begegnung, Wohnen und Arbeiten in ländlicher Umgebung dient.

Außerdem würdigte die Jury 22 weitere im ländlichen Raum realisierte Bauprojekte mit einer Auszeichnung. Darunter sind beispielsweise ein zum Wohnhaus umgebauter ehemaliger Pferdestall in Mügeln - Ortsteil Lüttnitz (Landkreis Nordsachsen), ein denkmalgeschützter Fachwerkhof in Kleinschirma (Landkreis Mittelsachsen), der vor dem Verfall gerettet wurde, die behutsam erneuerte und modernisierte Friedhofskapelle in Wechselsburg (Landkreis Mittelsachsen), das Landambulatorium Dommitzsch - ein saniertes DDR-Typenbau im Landkreis Nordsachsen - und die Erlebnismühle Förstgen in Mückä (Landkreis Görlitz).



Der Meisterbonus wurde 2023 von 1.000 auf 2.000 Euro verdoppelt.

Foto: Detlev Müller

Wie war das Jahr 2023?

Kammerpräsident Frank Wagner beantwortet die wichtigsten Fragen

In einem Interview zum Jahresende hat Kammerpräsident Frank Wagner eine Einschätzung der vergangenen 365 Tage gegeben. Die wichtigsten Antworten finden Sie in dieser Ausgabe. Das komplette Interview ist auf der Homepage der Handwerkskammern unter www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/interessenvertretung abrufbar.

Auf die Frage, was er als besonders positiv in Erinnerung habe, antwortet Präsident Wagner, dass besonders die positiven Ausbildungszahlen hervorzuheben seien: „Das ist meiner Meinung nach das stärkste Signal, das wir als Handwerk aussenden können. Seht her: Wir wissen, dass wir in Zukunft gebraucht werden, und kümmern uns um die dafür notwendigen Fach- und Arbeitskräfte. Getreu dem Motto: Handwerk gab es schon immer und wird es immer geben.“

Negativ blickt er wiederum auf das Handeln der Bundesregierung und benennt mit dem Heizungsgesetz, dem Industriestrompreis und dem Bundeshaushalt drei Beispiele. „Wir erleben eine Bundesregierung, die ihren Koalitionsvertrag mit ‚Mehr Fortschritt wagen - Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit‘ überschrieben hat. Aber nichts von der Überschrift passt.“ Er stellt



„Eigentlich bräuhete es ein richtiges Konjunkturprogramm wie nach der Finanzkrise 2008.“

Frank Wagner
Kammerpräsident

bräuhete es ein richtiges Konjunkturprogramm wie nach der Finanzkrise 2008.“

Zur politischen Lage in Sachsen meint Frank Wagner, dass der Blick bei vielen schon auf die Landtagswahlen 2024 gerichtet sei und die Parteien manches noch anpacken wollen. „Grundsätzlich kann man aber schon mit Blick auf 2023 sagen, dass was für das Handwerk gemacht wurde: Der Meisterbonus wurde erhöht. Die Betriebe können weiterhin von wichtigen Förderprogrammen profitieren. Und man stellt auch weiterhin ausreichende Mittel für die ÜLU zur Verfügung.“ Nichtsdestotrotz kritisiert Wagner auch die Landesregierung, unter anderem für die Ablehnung einer Prämie für Ferienpraktika im Handwerk und vor allem für die geplante Novellierung des Vergabegesetzes. „Es gibt Punkte im Entwurf, da können wir als Handwerkskammern einfach nicht zustimmen. Wozu braucht es zum Beispiel einen Vergabemindestlohn, wenn es ohnehin einen Mindestlohn und allgemein verbindliche Rahmentarifverträge gibt?“, fragt Präsident Wagner.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Bau- und Energiekrise: Politik muss handeln

Sächsischer Handwerkstag dringt auf tragfähige Strategie für eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Bauwirtschafts- und Energiekrise und einer tiefen Verunsicherung in der Bevölkerung hat der Sächsische Handwerkstag (SHT) die Bundesregierung aufgefordert, ein tragfähiges Gesamtkonzept für eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung vorzulegen. Mit dieser Strategie müsse der Staat Antworten geben, wie die von gestiegenen Energiepreisen verursachten Probleme gelöst und damit die Wettbewerbsfähigkeit für Unternehmen in Deutschland wieder gestärkt werden sollen. Das erklärte SHT-Präsident Jörg Dittrich am 16. November vor Journalisten in Dresden.

Ein erster Beitrag hierzu ist laut Dittrich das von der Ampel-Regierung jüngst verabschiedete Strompreispaket, das mit der Senkung von Stromsteuer und Stabilisierung von Netzentgelten prinzipiell in die richtige Richtung weise. Aus Handwerksicht müssen die Entlastungsmaßnahmen aber noch nachgeschärft werden, sodass nicht nur formal produzierende, sondern wirklich alle energieintensiv tätigen Handwerke berücksichtigt werden.

Als überfälligen Schritt zur Überwindung der Bauwirtschaftskrise wertet das sächsische Handwerk den „Pakt für schnelleres Bauen“ zwischen Bund und Ländern. Da Baurecht grundsätzlich Ländersache ist, müssten beide ohnehin konstruktiv kooperieren. Nur dann

gebe es die Chance zu einem echten Bau-Turbo mit schnelleren Genehmigungen, zeitweisem Verzicht von Bebauungsplänen durch Kommunen, Erleichterungen für serielles Bauen usw.

Wie eine Umfrage der Handwerksorganisation unter Betrieben von Bauhauptgewerbe (Maurer/Betonbauer, Dachdecker, Zimmerer, Straßenbauer, Fliesenleger u.a.) und Ausbaugewerbe (z.B. Elektriker, Sanitär-Heizung-Klima-Techniker, Tischler) ergab, sind von der Krise am Bau vor allem Betriebe des Bauhauptgewerbes betroffen.

Firmen des Bauhauptgewerbes machen stark gestiegene Baupreise und Bauzinsen, rückläufige Baugehaltungszahlen und ausgedünnte Auftragsbücher zu schaffen. Einen Höchststand an Auftragsstornierungen meldete ifo München für Oktober dieses Jahres, als 22,5 Prozent der von ifo befragten Unternehmen über gestrichene Projekte berichteten.

Im Unterschied zu Betrieben des Bauhauptgewerbes scheint die Geschäftslage in Betrieben des Ausbaugewerbes im Allgemeinen deutlich weniger angespannt. So blieb im Herbst 2023 beispielsweise die Geschäftslage im Tischlerhandwerk - partiell ähnlich wie bei Elektro sowie Sanitär-Heizung-Klima - für größere Fachbetriebe weitgehend stabil, die Auftragslage mit Reichweiten von durchschnittlich fast elf Wochen wie in den Vorjahren hoch.

Erfolgreiche Unternehmensnachfolgen ausgezeichnet

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Unternehmenskultur punkten im Wettbewerb um den Sächsischen Meilenstein

Der „Sächsische Meilenstein - Preis für erfolgreiche Unternehmensnachfolge“ wurde am 20. November an vier mittelständische Betriebe aus dem Freistaat verliehen. Die mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preise zeichnen in diesem Jahr Unternehmen aus Marktleberg, Riesa, Heidenau und Dresden aus.

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung auf Schloss Albrechtsberg würdigte Martin Dulig, sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, und Markus H. Michalow, Geschäftsführer der Bürgerschaftsbank Sachsen, die Gewinner.

Mit dem Sächsischen Meilenstein in der Kategorie familieninterne Nachfolge wurde die Bäckerei Schneider aus Riesa geehrt. Inhaber Christian Schneider kombiniert mit seinem beruflichen Hintergrund aus IT-Studium und Bäckermeister alles, was nötig ist, um traditionelles Bäckereihandwerk mit digitaler Innovation zu verbinden.

In der Kategorie unternehmensinterne Nachfolge belegt der Hersteller von medizinischer Hardware, die ACL GmbH aus Marktleberg, den ersten Platz. Geschäftsführer Thomas Wollesky kennt das Unternehmen als langjähriger Mitarbeiter in Führungsrollen und hat aus dieser Position heraus die Übernahme ent-



Die diesjährigen Gewinner des Sächsischen Meilensteins.

Foto: Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH

wickelt. Neben Wachstum setzt er dabei auch auf Nachhaltigkeit.

Als unternehmensinterne Nachfolge würdigte die Jury Eisenfeustel e.K. aus Dresden. Inhaber Thomas Haaß konnte den mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis entgegennehmen. Mit seiner Übernahme bewahrt er über 100 Jahre Tradition in der Dresdner Neustadt und verleiht dem Eisenwarenhandel mit neuem Corporate Design, Instagram-Auftritt und WhatsApp-Service eine moderne Ausrichtung.

Die Gewinner erhielten zu den symbolischen Meilenstein-Trophäen je ein Preisgeld von 3.000 Euro.

Für besonderes Engagement im Rahmen einer unternehmensexternen Nachfolge würdigte die Jury Eisenfeustel e.K. aus Dresden. Inhaber Thomas Haaß konnte den mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis entgegennehmen. Mit seiner Übernahme bewahrt er über 100 Jahre Tradition in der Dresdner Neustadt und verleiht dem Eisenwarenhandel mit neuem Corporate Design, Instagram-Auftritt und WhatsApp-Service eine moderne Ausrichtung.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.saechsischer-meilenstein.de

Grenzwerte für Blei festgelegt

Handwerk nicht betroffen

Die EU-Kommission, der Rat der Mitgliedstaaten und das EU-Parlament haben sich auf neue Grenzwerte zur Verwendung von Blei geeinigt. Im Verfahren konnte der ZDH erreichen, dass es keine weiteren Verschärfungen für Handwerksbetriebe geben wird. Die Mitgliedstaaten haben jetzt bis voraussichtlich 2026 Zeit, die Vorgaben umzusetzen.

Für Handwerksbetriebe selbst ergeben sich keine neuen Verpflichtungen aus der EU-Entscheidung: Diese haben bereits jetzt zu prüfen und zu dokumentieren, ob auf Blei und Bleiverbindungen verzichtet werden kann, und technisch geeignete Alternativen anzuwenden. Für alle Tätigkeiten mit Blei und Bleiverbindungen ist eine Gefährdungsbeurteilung vom Arbeitgeber unter besonderer Berücksichtigung der stoffspezifischen Gefährdungen und Aufnahmewege für Blei zu erstellen und konkrete Schutzmaßnahmen sind zu ergreifen.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Zimmerer laden ein

Fachtagung im Januar

Die Zimmererinnung Chemnitz und die Handwerkskammer Chemnitz laden alle Zimmererbetriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz wieder herzlich zum traditionellen Zimmererntag ein. Die Fachtagung findet am 19. Januar 2024 von 9 bis 16 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Chemnitz in Chemnitz statt. Auf dem Programm stehen wieder verschiedene Fachvorträge - unter anderem zu Social Media. Es wird außerdem auf wichtige Rechtsgrundlagen in den Bereichen Notfallabsicherung des Betriebes und Bauvorlageberechtigung eingegangen.

Anmeldung und weitere Informationen zum Programm: www.hwk-chemnitz.de/zimmererntag.

Ansprechpartnerin: Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237, u.seifert@hwk-chemnitz.de

Neuwahlen

Heiko Schmidt neuer Kreishandwerksmeister

Mit der Wahl am 20. November 2023 wurde der Obermeister der Bäckerinnung Erzgebirge, Heiko Schmidt, zum neuen Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Erzgebirge-Chemnitz gewählt.

Heiko Schmidt ist schon viele Jahre im Vorstand der Kreishandwerkerschaft aktiv. Der bisherige Kreishandwerksmeister, der Obermeister der Bauinnung Mittleres Erzgebirge, Bertram Drechsel, bleibt nach zehn Jahren im höchsten Ehrenamt der Kreishandwerkerschaft im Zuge einer geordneten Nachfolge als stellvertretender Kreishandwerksmeister dem Ehrenamt der Kreishandwerkerschaft noch die nächste Wahlperiode erhalten.

Ansprechpartner: Steffen Böttcher, Tel. 03733/429 5360, boettcher@khs-erzgebirge.de

Sweet Passion trifft Zuckerartistik

Spezialkurse für Konditoren im Februar – Profis verraten ihre Tricks

Im Februar treffen sich alljährlich Profis der Konditorkunst – und solche, die es werden wollen – in Chemnitz zu Spezialkursen. Am 5. und 6. Februar wird René Klinkmüller aus Luckau in Brandenburg wieder sein Wissen weitergeben. Im Interview gibt er einen Ausblick.

Sweet Passion trifft Zuckerartistik heißt Ihr Kurs. Was erwartet die Teilnehmer?

Ich führe ein in die Kunst der kleinen Törtchen und Desserts. Und wir werden verschiedene Sachen aus Zucker herstellen, wie Dekorelemente für Geburtstags- und Hochzeitstorten. Wir nutzen Grundtechniken, aber auch Elemente für Fortgeschrittene. Was wir auf alle Fälle auffrischen, ist das Zuckerziehen und -blasen. Mit diesen Techniken stellen wir Aufsätze für Torten her.

Für wen eignet sich der Kurs?

Man muss hier nicht mit Profiwissen kommen. Der Kurs eignet sich auch für die, die mit Zucker noch nicht so viel gearbeitet haben. Alle Teilnehmer bekommen die Grundlagen vermittelt. Jeder geht mit sei-

nem eigenen Schautstück nach Hause. Dann ist wichtig, dass man die Zeit zu Hause intensiv nutzt und an den neuen Fertigkeiten arbeitet.

Gibt es auch ein paar persönliche Tipps und Tricks, die Sie im Kurs verraten?

Wer schon mal bei mir war, der weiß, dass ich immer viele Tipps aus meinem Alltag, meinem Unternehmen zeige und auch gern mitgebe. Ansonsten sollte man einfach viel Spaß und viel Wissbegierde mitbringen und offen sein für Neues!

Folgende Spezialseminare sind insgesamt geplant:

- 5. und 6. Februar: Sweet Passion trifft Zuckerartistik mit René Klinkmüller
- 7. Februar: Pralinenherstellung mit Fabian Sänger
- 8. und 9. Februar: Törtchen, Tartes und Patisserie to go mit Fabian Sänger

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de



Praktische Anleitung zum Zuckerziehen von und mit René Klinkmüller.

Foto: Denise Lange

Mitdenken, mitmachen, Denkmale retten

Neue Kursangebote im Bereich Denkmalpflege – Wiedereinführung des Restaurators im Handwerk geplant

Die Denkmallandschaft Sachsens ist kultureller Reichtum wie auch ein großes wirtschaftliches Kapital. Für den Schutz dieser Objekte braucht es neben geeigneten Baustoffen auch Spezialisten im Umgang mit historischen Handwerkstechniken und Materialien. Nun wird aktiv daran gearbeitet, das Bildungsangebot in diesem Bereich nachhaltig zu verbessern.

Zusammen mit dem Denkmalnetz Sachsen bieten die sächsischen Handwerkskammern seit 2023 Praxisseminare in der handwerklichen Denkmalpflege für Meister, Gesellen und Interessierte an. Fachkräfte aller Gewerke sind eingeladen, ihr Wissen und ihre Kompetenzen im Gespräch mit Denkmalpflegern, Planern und Architekten zu erweitern und Erfahrungen auszutauschen. Die Teilnahme wird durch Fortbildungspunkte der Architektenkammer Sachsen anerkannt. 2024 gibt es wieder spannende Kurse. Praxisseminare für die handwerkliche Denkmalpflege sind 2024 zu folgenden Themen geplant:

- 13.-15.03.: Imitationsmalerei – Aufbaukurs Edelholz, Ort noch offen
- 24.-26.04.: Aufarbeitung historischer Fenster, Leipzig
- 24.-25.05.: Metalloberflächen sowie historische Schlösser und Beschläge fachgerecht analysieren, aufarbeiten und behandeln, Chemnitz
- 06.-07.09.: Einführung Schmieden, Chemnitz
- 24.-26.10.: Fachwerksanierung – Aufbaukurs am Baudenkmal, Halsbrücke

Weitere Kursangebote finden Sie auf www.hwk-leipzig.de/denkmal und www.denkmalnetzsachsen.de/weiterbilden.



Seminar zur Fachwerksanierung.

Foto: Handwerkskammer zu Leipzig

Wiedereinführung des Restaurators 2024 geplant

Darüber hinaus arbeiten die sächsischen Handwerkskammern intensiv an der Wiedereinführung des bundesweit anerkannten Abschlusses als „Geprüfter Restaurator im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk“. Ziel ist es, die Fortbildung landesweit in den sechs Bauhauptgewerken Metallbauer, Tischler, Zimmerer, Maler, Maurer und Betonbauer sowie Stuckateur zu etablieren. Der Start des ersten Kurses ist für September 2024 in Planung. Hierfür erarbeiten die Handwerkskammern zu Leipzig und Chemnitz Lehrmaterialien und Online-Angebote. Beide Initiativen werden durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung gefördert und vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen begleitet.

Die Restauratorenausbildung besteht aus einem fachübergreifenden und einem fachspezifischen Teil. Deren Seminare werden in einem Abstand von etwa vier Wochen in

drei- bis fünftägigen Modulen angeboten. Die Gesamtdauer beträgt etwa 24 Monate. Zulassungsvoraussetzung ist die Meisterprüfung. Durch den Abschluss auf Master-Niveau können Teilnehmer sich die Fortbildung über Aufstiegs-BAföG bis zu 75 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungskosten rückzahlungsfrei fördern lassen.

Das Denkmalnetz Sachsen arbeitet seit 2022 als privat organisiertes, unabhängiges Netzwerk ehrenamtlicher und professioneller Akteure. Grundlage der Arbeit ist die Auffassung, dass es viele braucht, um Denkmale zu erhalten, in die Zukunft zu überführen und ihren Wert für die Gesellschaft sichtbar zu machen. Orientierungsberatungen, Weiterbildungen, Netzwerkveranstaltungen, eine Wissensplattform auf der Website denkmalnetzsachsen.de und das digitale Denkmalradar unterstützen bei allen Anliegen zur Denkmalpflege.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

QUALIFIZIERUNG

Grundlagen zur Baukalkulation

Zur Beurteilung von Angeboten und für die Klärung von Nachträgen haben die Ergänzenden Formblätter – Preis enorme Bedeutung. Der richtige Umgang mit den Formblättern (221, 222 und 223) ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Weshalb die Formblätter in der Vergabe für den Auftraggeber und im Auftrag für den Auftragnehmer äußerst interessant sind, wird unter anderem Thema des Seminars sein.

Ergänzende Formblätter – Preis (EFB)

- Termin: 19. Januar 2024
- Dauer: 4 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 90,00 Euro

Aufmaß von Bauleistungen

Durch das Aufmaß werden die zu erbringenden Bauleistungen erfasst, die für die Kalkulation oder Rechnungslegung benötigt werden. Messfehler oder Ungenauigkeiten können schnell zu Folgefehlern in der Planung führen und unerwünschte Folgekosten verursachen. Anhand von Beispielen aus der Praxis zeigen wir Ihnen, wie Sie in Zukunft Fehler beim Aufmaß vermeiden können.

Aufmaß von Bauleistungen nach VOB

- Termin: 18. Januar 2024
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 160,00 Euro

Ansprechpartner für beide Seminare:

Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter,
Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz,
Tel. 0371/5364-234,
E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Bis zu 75 % Förderung von Kurs- und Prüfungskosten mit AFBG.

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

- 08.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Plauen
- 02.04.2024 – 20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz
- 05.08.2024 – 24.10.2024, Vollzeit in Chemnitz
- 05.08.2024 – 07.05.2025, Teilzeit in Chemnitz
- 05.08.2024 – 18.10.2024, Vollzeit in Plauen
- 06.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen
- 09.08.2024 – 10.05.2025, Teilzeit in Freiberg
- 10.08.2024 – 24.05.2025, Teilzeit in Chemnitz
- 16.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
- 23.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Zwickau
- 12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)
- 15.11.2024 – 26.06.2025, Teilzeit in Zwickau

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker

08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler und Holzspielzeugmacher

19.08.2024 – 03.07.2025, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeugaackierer

07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker

15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Friseur

09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

Glaser

08.11.2024 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker

29.08.2025 – 08.10.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer

07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer

11.11.2024 – 16.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer

16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz

05.05.2025 – 04.09.2025, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher

12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler

08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit in Chemnitz

01.12.2025 – 13.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG, MARKETING UND RECHT

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz

05.02.2024 – 05.07.2024, Vollzeit

28.02.2024 – 06.11.2025, Teilzeit (Mi und Do)

07.09.2024 – 06.12.2025, Online (Mi und Do)

und 1 x monatl. Präsenztage in Chemnitz

■ BAUTECHNIK

Auftragsverantwortlicher vor Ort

10.01. – 12.01.2024, Vollzeit in Chemnitz

VOB – Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen Teile A und B

16.01.2024, Vollzeit in Chemnitz

Aufmaß von Bauleistungen nach VOB

18.01.2024, Vollzeit in Chemnitz

Ergänzende-Formblätter-Preis (EFB)

19.01.2024, Vollzeit in Chemnitz

Praktische Baukalkulation

01.02.2024, Vollzeit in Chemnitz

■ METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ NAHRUNGSMITTEL

Sweet Passion trifft Zuckerartistik mit René Klinkmüller 05. – 06.02.2024, Vollzeit in Chemnitz

Pralinenherstellung mit Fabian Sänger 07.02.2024, Vollzeit in Chemnitz

Törtchen/Tartes/Patisserie to go mit Fabian Sänger 08. – 09.02.2024, Vollzeit in Chemnitz



ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE. HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM